PodC JLL Episode 439

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 439: Die Ehebrecherin – Teil 3 (Johannes 8,7-11)

Wir waren an dem Punkt stehen geblieben, dass Jesus seine Gegner dazu bringt, ihn und die Frau, die sie beim Ehebruch ergriffen hatten, zu verlassen.

Johannes 8,7-9: Als sie aber fortzogen, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. 8 Und wieder bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde. 9 Als sie aber (dies) hörten, gingen sie, einer nach dem anderen, hinaus, angefangen von den Älteren; und er wurde allein gelassen mit der Frau, die in der Mitte stand.

Meine These ist die, dass Jesus hier das Gewissen seiner Gegner so sehr aufrüttelt, dass die – vielleicht auch aus Furcht vor dem, was noch kommen könnte – ... dass sie den Schauplatz des Geschehens verlassen. Ich gehe davon aus, dass das Schreiben auf die Erde ein Hinweis auf Jeremia 17 ist, wo Gott das böse Herz ungläubiger Juden verurteilt.

Jeremia 17,13: Hoffnung Israels, HERR! Alle, die dich verlassen, werden zuschanden werden. – Und die von mir abweichen, werden in die Erde geschrieben werden; denn sie haben den HERRN, die Quelle lebendigen Wassers, verlassen.

Und natürlich passt diese letzte Formulierung sehr gut zum Laubhüttenfest. Ihr erinnert euch? Dieses Fest war davon gekennzeichnet, dass die Priester Wasser am Altar ausschütteten. Und Jesus steht am letzten, dem großen Tag des Festes auf und sagt: *Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke!* (Johannes 7,37).

Es ist also durchaus so, dass Jeremia 17 hier gut in die Symbolik des Festes passt, das gerade gefeiert wurde. Auf der einen Seite Gott, der Mensch wird, um den Durstigen eine *Quelle lebendigen Wassers* zu werden; auf der anderen Seite die Abweichler, die davon nichts hören wollen, weil sie mehr auf sich und ihre eigenen listigen Pläne vertrauen. Aber wie formuliert Jeremia? Auch in Jeremia 17?

Jeremia 17,5.7.8: So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen

*vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz vom HERRN weicht!
... 7 Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen
der HERR ist! 8 Er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am
Bach seine Wurzeln ausstreckt und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt.
Sein Laub ist grün, im Jahr der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf,
Frucht zu tragen.*

Aber kommen wir zurück zu Jesus und der Frau.

*Johannes 8,9-11: Als sie aber (dies) hörten, gingen sie, einer nach dem anderen,
hinaus, angefangen von den Älteren; und er wurde allein gelassen mit der Frau,
die in der Mitte stand. 10 Jesus aber richtete sich auf und sprach zu ihr: Frau, wo
sind sie? Hat niemand dich verurteilt? 11 Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus
aber sprach zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh hin und sündige von jetzt
an nicht mehr!*

Jesus ist mit der Frau jetzt allein. Zuerst gehen die Älteren hinaus und wollen mit der ganzen Sache nichts mehr zu tun haben, dann auch die Jüngeren. Und Jesus fragt die Frau: *Wo sind sie? Hat niemand dich verurteilt?* Und dann kommt, was man wieder nicht falsch verstehen darf. Jesus sagt: *Auch ich verurteile dich nicht.*

Wenn Jesus das hier so sagt, dann meint er so viel wie: *Auch ich verurteile dich JETZT nicht.* Hier an dieser Stelle, wo man diese Frau zu ihm bringt und ihn in die Rolle des Richters zwingt, ist Jesus nicht bereit ein Urteil zu fällen. Und muss es auch nicht! Er gehört nicht zum Hohen Rat. Er ist kein Zeuge des Ehebruchs. Ja, es gibt jetzt nicht einmal mehr irgendwelche Zeugen dafür! Alle, die eine Verurteilung wollten und die Tat hätten bezeugen können, sind weggegangen.

Jesus will sie nicht verurteilen, denn wenn Gott Mensch wird, dann nicht, um die Welt zu richten, sondern um sie zu retten.

Johannes 3,17: Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richtet, sondern dass die Welt durch ihn gerettet wird.

Natürlich hat der Sohn die moralische Autorität, jeden Menschen zu richten. Nur ist genau das nicht sein Auftrag. Noch nicht! Und es wichtig, dass wir das nie vergessen. Wenn Jesus hier sagt: *Auch ich verurteile dich nicht*, dann gilt diese Zusage nur für diesen Moment. Jetzt, hier im Tempel, im Anschluss an einen Schauprozess, den er abgewendet hat,... jetzt will Jesus selbst diese Frau nicht richten. Aber er bleibt der Richter der Welt. Wir wissen das schon.

Johannes 5,22.23: Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben, 23 damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren.

Es ist dem Vater wichtig, dass der Sohn Ehre bekommt. Und er geht dabei so vor: Er lässt den Sohn die ganze Welt richten, damit alle verstehen, wie groß der Sohn ist. Paulus wird später dazu schreiben, dass der Vater den Sohn *hoch erhoben* und ihm den *Namen verliehen hat, der über jeden Namen ist.* (Philipper 3,9)

Und so kann Paulus diesen Gedanken auch in seine Verkündigung des Evangeliums einbauen. In Athen beschließt er seine Predigt mit den Worten:

Apostelgeschichte 17,30.31: Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, dass sie alle überall Buße tun sollen, 31 weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er (dazu) bestimmt hat, und er hat allen dadurch den Beweis gegeben, dass er ihn auferweckt hat aus den Toten.

Die Auferstehung Jesu ist Gottes Beweis wofür? Dafür, dass Jesus den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit. Deshalb sollen alle Menschen überall Buße tun. Umkehr ist nötig, weil wir auf ein Gericht zusteuern. Und wir wissen, dass es ein Gericht gibt, weil Gott durch die Auferstehung den Richter quasi ins Rampenlicht gestellt hat. Jesus ist der Richter der Welt. Und deshalb sagt er zu der Frau auch: *Geh hin und sündige von jetzt an nicht mehr!*

Wie ist das zu verstehen? Jeder Mensch sündigt doch! Na ja, Sünde ist hier vom Kontext her der Ehebruch, den die Frau begangen hat. Jesus sagt also so viel wie: Lass das Ehebrechen sein!

Aber erinnert ihr euch noch an den Gelähmten, den Jesus heilt. Zu ihm sagt er etwas ganz Ähnliches. Dort heißt es: *Sündige nicht mehr, damit dir nichts Ärgeres widerfährt!* (Johannes 5,14) Das Ärgere ist das Gericht.

Frage: Warum spricht Jesus sowohl beim Gelähmten als auch bei der Ehebrecherin nicht vom Glauben? Warum ist es ihm so wichtig, dass sie nicht mehr sündigen? Weil es zwei Dinge gibt, die bei einer Rettung zusammen fließen und eine Einheit bilden. Diese beiden Dinge sind: Buße und Glaube. Es ist der Hass auf das alte Leben, das mich kaputt gemacht hat, und es ist mein Vertrauen auf Jesus, der mir verspricht, alles wieder gut zu machen. Die Abkehr von der Sünde und der Glaube an Gott gehören zusammen, weil ein Glaube ohne Buße nur ein Lippenbekenntnis ist, während „Buße“ ohne Glauben in die Selbstgerechtigkeit führt.

Und deshalb fordert der Herr Jesus die Ehebrecherin zur Buße auf: *Geh hin und sündige von jetzt an nicht mehr!*

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest darüber nachdenken, ob du Jesus mehr als den Retter oder auch als den Richter der Welt siehst. Er ist wirklich beides!

Das war es für heute.

Wenn du für mich beten möchtest, dann geh in meiner App auf den rosa Frosch. Dort findest du drei Gebetsanliegen für diesen Monat.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN